

# Die Hintergründe und die Idee des Limits

Räumlich – Zeitlich - Mengenabhängig

## Eine Telepathie des Winzers

Die energetische Wahrnehmung gehört zu jedem Wein...

...warum nicht mal ans Limit gehen.

### **„Limit“, eine Assemblage aus unterschiedlichen Traubensorten**

Im Jahre 2013 wurde erstmals von einem Limit geredet! Doch welcher Wein darf den Namen Limit tragen? Welche Finessen sind da von Bedeutung?

Wo sind die Grenzen der Winzer, in ihrer Macht, guten Wein zu kreieren? Einen Wein herzustellen, der alles ausschöpft und einzigartig ist. Es gibt so viele natürliche, wie auch menschliche Hindernisse, die auf dem Weg in die Flasche erklimmt werden müssen. Mit viel Wissen, jahrelangen Erfahrungen, dem Bauchgefühl und viel Geduld, wird der Winzer diesen Wein ans Limit führen!

Es sind nicht nur die Jahrgänge, die einen guten lagerfähigen Wein ausmachen. Dazu gehört auch das Alterungspotential der Trauben. Auch die Bestimmung der Traubensorten, die für die Assemblage erkoren werden. Erfahrung, ist unbezahlbar, welche aufgesaugt wird und den Weg des Weins in die Flasche mitprägt. Es braucht sensorische Höchstleistungen der Winzer an ihr sensorisches Limit kommen.

Der Winzer bestimmt die sensorische Wahrnehmung jedes einzelnen Weines mit; Säurearten, Gerbstoffe, die Mineralität und Extraktsüsse. Der Wein kommt ans Limit. Ein langer Weg, durch menschliche Winzer-Handgriffe beeinflusst, mit der Natur als Basis, ist nun beendet.

Die Ethik des Limits, welche für die Komplexität, Fülle, Eleganz, Jugendlichkeit, Spannung und die Langlebigkeit sorgt!

*Susi Steiger-Wehrli*